

Bei uns:
Maskenpflicht



TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH

Paavo Järvi
Music Director

do 01.10.20
fr 02.10.20
drama im film

Do 01.10.20
Fr 02.10.20
19.30 Uhr

Konzertsaal Tonhalle Maag

Filmkonzert-Reihe

«**DRAMA IM FILM**»

Tonhalle-Orchester Zürich

Frank Strobel Leitung

Sandra Studer Moderation

—
01.10.

In Zusammenarbeit mit dem **Zürich Film Festival** und dem **European FilmPhiharmonic Institute**

Unterstützt durch **Swiss Prime Site**

ZFF Main Partner Credit Suisse, Samsung, Mercedes-Benz und Generali, Stadt Zürich, Kanton Zürich und Schweizerische Kulturstiftung für Audiovision

—
02.10.

In Zusammenarbeit mit dem **European FilmPhiharmonic Institute**

Unterstützt durch **Credit Suisse**

—
Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon aus.

Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.



Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich, des Maestro Clubs sowie des Gönnervereins des Tonhalle-Orchesters Zürich.



Partner Credit Suisse, Mercedes-Benz Automobil AG **Projekt-Partner** Maerki Baumann & Co. AG, Radio SRF 2 Kultur, Swiss Life, Swiss Prime Site, Swiss Re **Projekt-Förderer** Stiftung ACCENTUS, Monika und Thomas Bär, Baugarten-Stiftung, Ruth Burkhalter, Fritz-Gerber-Stiftung, International Music and Art Foundation, Hans Imholz-Stiftung, Adrian T. Keller und Lisa Larsson, Kulturstiftung des Bundes (Deutschland), Landis & Gyr Stiftung, Heidi Ras-Stiftung, Ernst und Adeline Schneider Stiftung, Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung, Vontobel-Stiftung, Elisabeth Weber-Stiftung **Service-Partner** ACS-Reisen AG, CLOUDS, Ly's Asia, PwC Schweiz, Ricola Schweiz AG, Schellenberg Druck AG **Medien-Partner** Neue Zürcher Zeitung

«DRAMA IM FILM»

Björk *1965

Ouvertüre zu «Dancer in the Dark» ca. 4'

Richard Wagner 1813–1883

Musik zu «Melancholia» nach dem Vorspiel zu «Tristan und Isolde» ca. 8'

Alexandre Desplat *1961

Suite aus «The Shape of Water» ca. 6'

Carlos Gardel 1890–1935

«Por una cabeza» aus dem Film «Tango Bar» & «Scent of a Woman»
(Arr. J. Williams) ca. 4'

Bernard Herrmann 1911–1975

Suite aus «Vertigo» ca. 11'

I. Prelude

II. The Nightmare

III. Scène d'Amour

Elmer Bernstein 1922–2004

Suite aus «Far from Heaven» ca. 6'

Shigeru Umebayashi *1951

«George's Waltz» aus «A Single Man» ca. 4'

Hildur Guðnadóttir *1982

«Penny taken to the hospital» & «Bathroom Dance» aus «Joker» ca. 5'

Ennio Morricone 1928–2020

Suite aus «Cinema Paradiso» ca. 5'

—
Aktuell finden alle Konzerte ohne Pause statt.

Unser Schutzkonzept

Wir freuen uns. Endlich können wieder Konzerte in der Tonhalle Maag stattfinden. Aber unser aller Gesundheit geht vor! Hier finden Sie unser aktuelles Schutzkonzept:

www.tonhalle-orchester.ch/schutzkonzept



~~1224~~
460



Frank Strobel

Frank Strobel leistet seit Jahren Pionierarbeit im interdisziplinären Bereich von Film und Musik und ist einer der Protagonisten der «Film in Concert»-Bewegung. Durch sein Engagement hat der Stummfilm Einzug in führende Opern- und Konzerthäuser gehalten. Er wurde 1966 in München geboren. Seine Eltern besaßen ein Kino und so kam er schon früh mit der Filmwelt in

Kontakt. Sein erstes Filmprojekt entstand, als er mit 16 Jahren einen Klavierauszug der originalen Filmmusik zu Fritz Langs Film «Metropolis» entdeckte. Er arrangierte diese Musik neu und spielte sie zum Film. Auch die Premiere der endgültig restaurierten Fassung mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin fand 2010 unter seiner Leitung statt.

Neben seiner filmmusikalischen Tätigkeit hat er sich mit Erst- und Wiederaufführungen von Werken von Komponisten wie Franz Schreker und Siegfried Wagner international einen Namen gemacht. So hat er etwa schon 1992 die Uraufführung von Alfred Schnittkes Stummfilmmusik zu Wsewolod Pudowkins Film «Die letzten Tage von St. Petersburg» dirigiert und hat Sergej Prokofjews Musik zum Film «Alexander Newski» rekonstruiert, editiert und im Konzerthaus Berlin 2003 wieder aufgeführt. 2006 führte er in der Semperoper Dresden den «Rosenkavalier»-Film mit der Originalmusik von Richard Strauss auf, deren rekonstruierte Filmpartitur er mit der Sächsischen Staatskapelle erarbeitet hatte. Seit 2014 dirigierte er u.a. Orchester wie das hr-Sinfonieorchester Frankfurt zu der Musik der Tatort-Folge «Im Schmerz geboren», die Filarmonica della Scala in Mailand zu «Metropolis» und die Hamburger Symphoniker zu «Blancanieves» von Pablo Berger.

Eine Auswahl aus über 60 Filmmusiken von Alfred Schnittke bearbeitete Strobel als Suiten für den Konzertsaal und spielte sie mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin auf CD ein. Diese Aufnahmen wurden 2005 und 2006 mit dem «Preis der deutschen Schallplattenkritik» ausgezeichnet.

Des Weiteren ist Strobel auch Berater für das Stummfilmprogramm von ZDF/arte und Künstlerischer Leiter der Europäischen FilmPhilharmonie, die er mitbegründet hat.

www.frankstrobel.de



Foto: Kai Blenert

Sandra Studer

Sandra Studer wurde mit Sendungen wie «Swiss Award», «CS Sports Awards», «Takito» oder «einfachluxuriös» zu einer der beliebtesten Moderatorinnen des Schweizer Fernsehens. Ihre Leidenschaft für Musik machte sie zur idealen Besetzung grosser Kulturevents wie «La Traviata im Hauptbahnhof», «La Bohème im Hochhaus», die mit einem «Rose d'or» ausgezeichnet wurde, oder «Aida am Rhein». Sie präsentiert

u.a. Kulturformate für SRF und moderierte etwa die Tanzshow «Darf ich bitten?». Daneben zieht es die ausgebildete Sängerin auch immer wieder selber auf die Bühne. 1991 vertrat sie die Schweiz – damals noch als Sandra Simó – beim Eurovision Song Contest in Rom und belegte den fünften Platz. Ausserdem spielte sie die weibliche Hauptrolle in Marco Rimas Comedy-Musical «Keep Cool», schrieb mit Gardi Hutter und Sue Mathys die Revue «Drei Bräute für ein Halleluja» und später mit Michael von der Heide und Gardi Hutter das musikalische Stück «Wanderful», das 2015 mit dem Prix Walo ausgezeichnet wurde. Im Monty-Python-Musical «Spamalot» war sie in Zürich, Hamburg und München als «Fee aus dem See» zu sehen. Aktuell spielt Sandra Studer im Theater Rigiblick «Ds Lied vo de Bahnhöf», eine Hommage an Mani Matter. Im Musical «Sister Äct» hätte sie im Herbst 2020 in Zürich als Mutter Oberin auf der Bühne gestanden. Die Produktion musste coronabedingt verschoben werden.

Besonders freut sich Sandra Studer über die langjährige Zusammenarbeit mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, mit welchem sie beispielsweise für Events wie den Filmmusikwettbewerb des Zurich Film Festivals, das Openair-Konzert zum 150-jährigen Jubiläum der Tonhalle-Gesellschaft Zürich, das Diner Musical oder bei Kinderkonzerten gearbeitet hat.

Sandra Studer ist Mutter von vier Kindern und lebt in der Nähe von Zürich.

www.sandrastuder.ch



Foto: Amanda Nikolic

Wir sind das Tonhalle-Orchester Zürich.



«DRAMA IM FILM» ist eine Produktion der EUROPÄISCHEN FILMPHILHARMONIE – EFPI – GmbH

Beate Warkentien Geschäftsführung

Fernando Carmena Kuration Musik und Film, Regie

Vincenz Golly Produktionsassistenz

Alexander De Tey & Izumi Yamamoto Repertoirebereitstellung

José Gómez Titelanimation

Johannes Bernstein (BIG cinema GmbH) Projektion

Filmausschnitte mit Genehmigung von Zentropa und MPLC (Switzerland)

Fotos mit Genehmigung von DFF, Alamy und Shutterstock

Musik mit Genehmigung von Bernstein Concerts, Shigeru Umebayashi / Oticons, Danish National Symphony Orchestra, Joann Kane Music Service, Sony ATV, Hal Leonard, Faber Music, Senbla, Matthias Keller

Impressum

Herausgeber Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG, Zahnradstrasse 22, 8005 Zürich, Telefon +41 44 206 34 40, tonhalle-orchester.ch

Redaktion Ulrike Thiele, Tiziana Gohl (Hospitantz) **Gestaltung** Jil Wiesner **Fotos** Bild- und Konzertagenturen

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG. Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.